

Kirche in 1Live | 27.07.2022 floatend Uhr | Jan Primke

Hoffnung oder Zuversicht

Kennt ihr den Unterschied zwischen Hoffnung und Zuversicht – ich nicht. Bis ich vor kurzem einen Podcast gehört habe. Es ging um Psychologie – therapeutische Psychologie. Zwei echte Profis unterhalten sich über die großen Themen der Welt – bzw., wie wir die großen Themen der Welt wahrnehmen und empfinden.

Thema: Hoffnung oder Zuversicht. Der Unterschied: Die Hoffnung hofft, dass sie es schafft. Die Zuversicht weiß, dass sie es schafft. Nur noch nicht, wie. Während ich zuhöre und die Unterschiede zwischen Hoffnung und Zuversicht verstehe, merke ich: Ich bin eher der Zuversichtliche, statt der Hoffende:

Zuversichtlich, dass sich etwas ändern kann – weil ich einen Teil der Änderung mitbringe mit dem was ich kann.

Zuversichtlich, dass ich etwas schaffen kann – eben nicht, weil ich auf ein Wunder warte, sondern weil ich auf dem Weg zum Ziel die Lösung finden werde.

Zuversichtlich, dass es nicht nur für uns heute, sondern auch für die kommende Generationen eine großartige Zukunft geben kann.

Die Hoffnung will ich dabei nicht gänzlich beiseitelegen, denn sie ist ja auch nötig. Nicht alles liegt in meiner Hand.

In Summe bin ich zuversichtlich, weil es mich anders auf die Themen von morgen blicken lässt. Und einen Grund für meine Zuversicht kenne ich auch:

Jesus hat mal gesagt: "Alle eure Sorgen werfet auf mich" Also – Alles, was mich beschäftigt – Freude und Sorge – kann ich im Gebet mit Jesus teilen. Das stimmt mich zuversichtlich. Es lässt mich auf ein anderes Morgen blicken.

Bleibt zuversichtlich. Oder hoffnungsvoll. Aber in jedem Fall fröhlich.

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider